

Auf dem erfolgreichen Weg zur Selbsthilfe



Das neue Führungsteam: Dr. Robert Schachinger, Sanja Volk, Christa Drigalla und die Nepalesin Anita Badal (von re.)

Hilfsprojekte in Entwicklungsländern müssen immer auch auf Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet sein. Bloße Unterstützung verpufft in kürzester Zeit, wenn es nicht gelingt, die Menschen im Land neben der rein fachlichen und organisatorischen Ausbildung auch zum eigenständigen Denken und Handeln anzuleiten. Um die Nachhaltigkeit unseres Hospitalprojektes in Nepal zu erreichen, steht neben der täglichen Arbeit an den Patienten die Aus- und Fortbildung von Ärzten und Krankenschwestern im Vordergrund. Den besonders Begabten und Engagierten unter ihnen ermöglicht das Projekt weiterführende Fachausbildungen oder ein ergänzendes Studium zum Facharzt. Anita Badal, eine der ersten nepalesischen Krankenschwestern im Hospital, studierte vier Jahre Pflegemanagement in Freiburg und nimmt nun Aufgaben in der Hospitalleitung wahr. Alle Anästhesie-, OP- und Stations-schwwestern sind gut ausgebildete Nepalesinnen – wir sind auf einem erfolgreichen Weg.



oben: Die Schwestern Shrijana und Neha (li.) versorgen einen kleinen Patienten

links: Gastchirurg Prof. Koch bei Leheroperation mit Dr. Niranjan Bista, Dr. Jashwan Shakya, Dr. Raju und Dr. Sandesh Maskey (von li.)

Aber ohne Ihre Hilfe geht nichts

Aller Einsatz, der Aufbau des Hospitals, seine moderne Einrichtung, die Operationen und die erfolgreiche Behandlung tausender mittelloser Patienten wären ohne Ihre Hilfe und Ihre Spendenfreudigkeit für INTERPLAST nicht möglich gewesen. Daher ist das im SKM-Hospital Erreichte auch Ihr Werk, und die Hilfe für die Kranken im Wesentlichen Ihre Hilfe. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Dhanyabad – das nepalesische Dankeschön für Sie

Aber auch in Zukunft sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Ohne Spenden ist der Hospitalbetrieb in Nepal nicht möglich. Schon 150 Euro decken die Kosten einer Operation, die einem Menschen den Weg zurück in die Gesellschaft öffnet. Halten Sie uns deshalb weiter die Treue! Oder werden auch Sie Spender für das SKM-Hospital.



Dhanyabad, geheilte Patienten danken Ihnen

Eine Spende wird erst zur guten Tat, wenn ihr Zweck erfüllt ist. Das ist für das SKM-Hospital garantiert der Fall!

Gemeinnütziges Spendenkonto für das SKM-Hospital in Nepal:

Kreissparkasse Köln | Konto 928 01 | BLZ 370 502 99

IBAN DE73 3705 0299 0000 0928 01 | SWIFT-BIC COKSDE33

Ab 30 Euro kommt automatisch eine steuerwirksame Spendenbescheinigung.

Kontakt in Nepal:

Sushma Koirala Memorial Hospital for Plastic and Reconstructive Surgery
Sankhu/KTM | P.O. Box 13227 | Nepal | Tel. 09771-4450826
Fax 09771-4450725 | skh@wlink.com.np



Kontakt zur Geschäftsstelle in Deutschland:

INTERPLAST Germany e.V. –Sektion Nepalprojekt–
z. Hd. Hein Stahl | Am Mühlengraben 1 | D 53773 Hennef
Tel. 02242-80983 oder -874337 | Fax 02242-874336
heinstahl@gmx.de

Koordination der Zahnarzteinsetze:

Dr. Sybille Keller | Tel. 08303-444 | dr.kesy@gmx.de

Internet-Kontakt:

www.nepalhospital.de

Wir danken der Druckerei und der Werbeagentur für die kostenlose Unterstützung.



INTERPLAST Germany e.V.
Nepalhospital



SKM-Hospital

für Plastische + Wiederherstellungschirurgie.

Seit über zehn Jahren Hilfe für entstellte Menschen.
www.nepalhospital.de



links: Tempel in Alt-Bhaktapur, rechts: Buddhistische Bodhnath-Stupa

Nepal,

das einzigartige Land am Himalaya, eingebettet zwischen den Großmächten China und Indien, wird wegen seiner unvergleichlichen Bergwelt, seiner vielfältigen Landschaften, seiner lebenswerten Menschen und der atemberaubenden Fülle an kulturellen und religiösen Monumenten aus Hinduismus und Buddhismus von zahlreichen Touristen aus der ganzen Welt besucht. Es zählt aber trotz allem immer noch zu den ärmsten Ländern. Nach 280 Jahren Monarchie wurde nach langjährigem maoistischem Kampf in Nepal die Republik ausgerufen. Aber dieser schmerzhaft Umbruch hat die Probleme der Bevölkerung eher noch verschlimmert.

Das Problem: Nepals Gesundheitswesen

Das nepalesische Gesundheitswesen wendet jährlich nur 12\$ pro Einwohner für medizinische Basisversorgung auf. Versicherungen sind völlig unbekannt. Der Staat konzentriert sich auf die Errichtung von medizinischen Versorgungsposten, an denen es aber in den Bergregionen und in ländlichen Gebieten mangelt. Hier heilen die Schamanen noch

überwiegend die Kranken. Jährlich sterben in Nepal fast 10% aller Säuglinge und Kleinkinder an den Folgen der Trinkwasserverschmutzung, an Mangelernährung oder an einfachen Infekten. Auf 5.000 Einwohner kommt ein Hospitalbett, ein Arzt hat 5.600 Patienten zu versorgen. Für Spezialbehandlungen von Fehlbildungen oder Unfallfolgen ist die Situation noch desolater. Für die Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten oder mit Verbrennungsfolgen gibt es nur wenige, für die überwiegend arme Bevölkerung unerschwingliche Privatkliniken. Gerade diese Versorgungslücke

erfordert eine aktive und engagierte Unterstützung von Außen.

Der gemeinnützige Verein INTER-PLAST-Germany e.V. versucht, mit dem SKM-Hospital gerade diesem Teil der Bevölkerung zu helfen.



Medizinischer Versorgungsposten



Patienten warten auf Behandlung und Hilfe



Dr. Sandesh Maskey und Dr. Niranjana Bista (r.)

OP-Schwester Soniya, Stationschwester Sushma, Anästhesieschwester Shrijana (von li.)

Medizinische Hilfe für entstellte Menschen Nepals

Das Sushma-Koirala-Memorial-Hospital nahe Kathmandu will armen Menschen mit Verbrennungsfolgen und Fehlbildungen zu einem menschenwürdigen Leben verhelfen. Dank vieler tausend Spender, unzähliger ehrenamtlicher Helfer und einem engagierten Hospitalteam konnten in mehr als zehn Jahren über 12.000 Operationen an mehr als 9000 Patienten, meist Kindern, vorgenommen werden. Neben der plastisch-rekonstruktiven Medizin versorgt das Hospital die umliegende Bevölkerung auch allgemein- und zahnmedizinisch.

Mit neuem Chefarzt in eine gute Zukunft

Seit 1. September 2008 ist Dr. Robert Schachinger als neuer Medizinischer Direktor vor Ort. Er setzt zielgerichtet die Arbeit von Prof. Dr. Dr. Dieter Pape (1998 – 1999) und Dr. Andreas Settje (1999 – 2008) fort. Seine Lebenspartnerin Sanja Volk kann ihn dabei als Physiotherapeutin in idealer Weise unterstützen. Aus bescheidenen Anfängen mit acht Patientenbetten und einem primitiven Operationssaal entwickelte sich seit 1997 dank der Hilfe vieler einzelner Personen eine beachtliche medizinische Einrichtung mit 48 Betten und 2 Operationssälen einschließlich aller erforderlicher Nebeneinrichtungen. Unter der Leitung des Hospitalchefs arbeiten vier nepalesische Ärzte, 18 Schwestern und Pfleger, Krankengymnasten sowie 25 Hilfskräfte ständig im Hospital-Team.



Dr. Robert Schachinger und Sanja Volk bei ihrer Ankunft im SKMH

Das aktuelle Hospitalteam mit seinem neuen Direktor Dr. Schachinger (re.)



Dr. Schachinger im OP mit Assistenzarzt Dr. Rohit Yadav und Dr. Jaswan Shakya (re.)

Erfolge eines einsatzfähigen Hospitals

Durch die unermüdliche Arbeit der Team-Mitarbeiter vor Ort, unterstützt durch den selbstlosen Einsatz von Ärzten und Zahnärzten, von Schwestern, Physiotherapeuten, Technikern und nützlichen Helfern aus Deutschland, sowie durch umfangreiche Geld- und Sachspenden



Die kleine Indira vor und nach der Lippenspalt-Operation

Amara bei der Aufnahme und bei der Entlassung aus dem Hospital

(Operationsinstrumente, Anästhesiegeräte, Sterilisatoren) konnte vielen Menschen in Nepal geholfen werden: Kindern und Erwachsenen mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten, Menschen mit Entstellungen, Verbrennungen und bedrohlichen Verletzungen.

Zusammengewachsene Finger (Syndaktylie) bei Geschwistern

Kinderhände nach OP

